Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald eG

Fon 0 78 32 / 97 405 0
Fax 0 78 32 / 97 405 20

info@fvs-eg.de
www.fvs-eg.de

FVS eG - Hauptstraße 38 - 77796 Mühlenbach

Potenzial Kommunalwald: Regionale Wertschöpfung sichern und Zukunft gestalten

Veranstaltung der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Schwarzwald eG bringt Kommunen, Forstwirtschaft und Holzverarbeitung zusammen

Schwarzwald, September 2026 – Welche Chancen bietet der Kommunalwald für die Zukunft der Region? Wie lassen sich Waldbewirtschaftung, Sägeindustrie und Holzbau noch enger miteinander verbinden? Und welchen Beitrag leistet die regionale Holzverarbeitung zur Wertschöpfung im Schwarzwald?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich die Veranstaltung „Potenzial Kommunalwald – regionale Wertschöpfung sichern und Zukunft gestalten“, zu der die Forstwirtschaftliche Vereinigung Schwarzwald eG (FVS eG) gemeinsam mit regionalen Partnern aus der Holzverarbeitung, sowie der Forstkammer Baden – Württemberg und nectanet nach Hausach eingeladen hatte. Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Forstwirtschaft, Wissenschaft und Holzindustrie nutzten die Veranstaltung zum fachlichen Austausch über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven des Kommunalwaldes.

Einblicke in die regionale Holzverarbeitung

Den Auftakt bildete eine Besichtigung des Sägewerks Streit in Hausach. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten Einblicke in die moderne industrielle Holzverarbeitung und konnten sich vor Ort ein Bild davon machen, wie aus dem regionalen Rohstoff Holz hochwertige Produkte entstehen.

Im Anschluss begrüßte Matthias Bauernfeind, Oberbürgermeister der Stadt Bühl und Aufsichtsratsvorsitzender der FVS eG, die Gäste. Weitere Grußworte sprachen Klaus Henne, Inhaber und Geschäftsführer des Sägewerks Streit, Marion Gentges, Ministerin für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat in Baden-Württemberg, sowie Adrian Sonder, Oberbürgermeister der Stadt Freudenstadt und Präsident der Forstkammer Baden-Württemberg.

Kommunalwald zwischen Ökologie und Ökonomie

Einen fachlichen Schwerpunkt setzte der Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Schraml, Leiter der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg. Unter dem Titel „Die Kommunalwälder im Schwarzwald – Entwicklung, aktuelle Situation sowie ökologische und ökonomische Perspektiven“ beleuchtete er die Entwicklung der Kommunalwälder und deren Bedeutung für die Region.

Dabei wurde deutlich, dass der Kommunalwald vielfältige Funktionen erfüllt. Neben seiner ökologischen Bedeutung ist er auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Bestandteil regionaler Wertschöpfungsketten. Gerade im Schwarzwald bestehen enge Verbindungen zwischen Waldbesitz, Forstwirtschaft, Sägeindustrie, Holzbau und weiteren Branchen.

Vom Baum zum Holzprodukt

Im Mittelpunkt der anschließenden Impulsvorträge stand die Frage, wie sich aus dem heimischen Rohstoff Holz möglichst viel regionale Wertschöpfung generieren lässt.

Joachim Prinzbach, Vorstandssprecher der FVS eG, stellte unter dem Titel „Vom Baum zum Stamm zum Markt“ kooperative Modelle der Waldbewirtschaftung vor. Dabei ging er insbesondere auf die Bedeutung einer leistungsfähigen Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein. Als Bindeglied zwischen kommunalem Waldbesitz, Forstbetrieben und Holzabnehmern setzt sich die FVS eG dafür ein, den heimischen Rohstoff Holz leistungsfähig zu bündeln und möglichst viel Wertschöpfung in der Region zu halten.
Manuel Echtle vom Sägewerk Echtle in Nordrach und Vizepräsident des Deutschen Sägewerkverbandes zeigte in seinem Beitrag „Mehr als Schnittholz – Wie Schwarzwälder Sägewerke echte Werte schaffen“, welche Bedeutung die regionale Sägeindustrie für die Weiterverarbeitung des Rohstoffs Holz und für die Wertschöpfung in der Region hat.

Den Blick auf den Holzbau richtete Herbert Duttlinger von der Holzbau Bruno Kaiser GmbH aus Bernau. Unter dem Titel „Holzbau – Hightech trifft Naturbaustoff“ zeigte er die Möglichkeiten moderner Holzbaulösungen und die Bedeutung des nachwachsenden Rohstoffs für innovative Baukonzepte auf.

Gemeinsamer Blick auf die Zukunft

In der anschließenden Podiumsdiskussion „Holz aus dem Schwarzwald, Wertschöpfung für die Region – oder mehr?“ diskutierten die Referenten gemeinsam mit Moderator Dr. Bernd Wippel von Unique Land Use GmbH und Ministerin Marion Gentges über Perspektiven der regionalen Holzverarbeitung und die Rolle des Kommunalwaldes.

Im Mittelpunkt standen die Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzern, Kommunen und Unternehmen sowie die Frage, wie regionale Strukturen langfristig gestärkt und weiterentwickelt werden können.

Zum Abschluss fassten Dr. Bernd Wippel und Matthias Bauernfeind die wesentlichen Impulse der Veranstaltung zusammen. Beim anschließenden gemeinsamen Austausch mit regionalen Spezialitäten konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gespräche vertiefen und Kontakte über die Grenzen einzelner Branchen und Institutionen hinweg knüpfen

Holz als regionaler Wirtschaftsfaktor

Die Veranstaltung zeigte die vielfältigen Verbindungen zwischen Kommunalwald, Forstwirtschaft und regionaler Holzindustrie auf. Der Schwarzwald verfügt nicht nur über einen wertvollen Naturraum, sondern auch über eine gewachsene Holzbranche mit vielfältigen Verarbeitungskompetenzen.

Eine enge Zusammenarbeit von Kommunen, Waldbesitzern, Forstwirtschaft, Sägewerken und Holzbau schafft die Grundlage dafür, den heimischen Rohstoff Holz möglichst umfassend zu nutzen und regionale Wertschöpfungsketten weiterzuentwickeln. Damit kann die Holzverwendung zugleich einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen in der Region leisten.